Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 334. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 19. Juli 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Konstantinopel, 17. Juli. In Damascus sind 500 Christen getödtet und mehrere Kirchen niedergebrannt worden. Der amerikanische Konsul ist verwundet. Der englische und französische Konsul sind geflohen. Die regulären Truppen sind unzuverlässig. Es herrschte allgemeine Bestürzung.

London, 18. Juli, Vormittags. Die heutige „Times" sagt: Wenn die Pforte außer Stande sei, die Ordnung in Syrien wieder herzustellen, so würden die Mächte über die Zukunft dieses unglücklichen Landes beschließen.

Paris, 17. Juli. Der außerordentliche neapolitanische Gesandte La Greca ist förmlich empfangen worden. Der Abgesandte Garibaldi's, Fürst San Caltando, hat dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Dictators behändigt.

Der Kaiser hat sich für ein Einschreiten in Syrien entschieden.

Paris, 17. Juli. Nach den neuesten Berichten aus Neapel ist es daselbst zu Unruhen gekommen. Die königlichen Truppen haben scharf gefeuert. Das konstitutionelle Ministerium Spinelli ist bis auf San Martino entlassen.

Mailand, 17. Juli. Die „Perseveranza" meldet aus Palermo vom 12. d. Mts. Näheres über die beiden zu Garibaldi übergegangenen Schiffe: Gestern bei Tagesanbruch kreuzten der Marine-Minister und Marchese Anguissola auf der „Veloce" in der Nähe von Messina und brachten die neapolitanischen Kriegsdampfer „Elba" und „Duca di Calabria", welche sich für Garibaldi erklärten, nach Palermo. Der vor Marsala gestrandete Dampfer „Lombardo" wurde gehoben und nach Palermo gebracht.

Vor seiner Abreise nach Sicilien hatte Depretis noch eine Audienz bei dem Könige Victor Emanuel und eine Conferenz mit Cavour und Farini. Canofari empfing die beiden Abgesandten Manna und Winspeare in Turin am Bahnhofe.

Chemnitz, 18. Juli, Mittags. Gestern Abend nach 9 Uhr brach in der Maschinenfabrik von Richard Hartmann hier Feuer aus, wodurch die rechts der Leipziger-Straße gelegenen Fabrik-Hauptgebäude bis auf das Wohnhaus und den Seitenflügel, in welchem das Comptoir, die Werkzeugabtheilung, der Modellsaal, die Modelltischlerei ꝛc. sich befinden, abgebrannt sind. Die links von der Straße gelegenen Fabrikgebäude sind unbeschädigt geblieben. Heute Morgen 4 Uhr war die Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers vorüber. In den unversehrt gebliebenen Werkstätten wird die Arbeit heute Nachmittag wieder aufgenommen, in circa 14 Tagen hofft man den größern Theil der augenblicklich gestörten Branchen wieder in Betrieb setzen zu können.

Preußen.

Berlin, 18. Juli. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kammerherrn und Geheimen Legationsrath v. Reumont den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Divisions-Chef im kgl. niederländischen Ministerium der Justiz, Dr. Baron d'Ablaing van Gießenburg, und dem Divisions-Chef im kgl. niederländischen Ministerium des Innern, Dr. Lagemans, den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Ober-Steuer-Controleur, Steuer-Inspektor Ziel zu Minden den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer Pilz zu Milkau im Kreise Sprottau, und dem pensionirten Grenz-Aufseher Schauder zu Leobschütz das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Hoh. der Herzog von Braunschweig ist nach Braunschweig abgereist. (St.-A.)

♂ **Berlin,** 18. Juli. [Das designirte neue Gepäck für unsere Infanterie.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent hat befohlen, daß mit einer neuen Art von Tornistern Versuche angestellt werden sollen. Diese Tornister unterscheiden sich von den jetzigen durch die Rohrstäbe, welche inwendig statt des hölzernen Kastens angebracht worden sind. Diese Rohrstäbe erhalten die Wände aufrecht, erleichtern das Gewicht des Tornisters, lassen sich erforderlichenfalls leicht ersetzen und vermindern den Druck auf die Rückenwirbel-Säule des Mannes, sofern sie an der untern Wand richtig angebracht werden. An diesen Tornistern ist eine besondere Vorrichtung zur Aufnahme und zum erleichterten Herausnehmen der Patronenbüchsen, welches letztere vermöge des zwischen den betreffenden beiden Behältern vorhandenen leeren Raumes durch Anwendung eines Druckes mit der Hand auch dann angängig ist, wenn die ursprüngliche Form des Tornisters durch irgend eine Ursache verändert sein sollte. Ferner ist durch die Verlängerung des auf dem Rückentheile des Tornisters befindlichen rauhen Stücks Kalbfell und Befestigung desselben an der untern Wand das Einschnallen des Leibriemen erleichtert worden. Neben den Kalbfell-Tornistern sind auch solche von vegetabilischem Leder, theils gefuttert, theils ungefuttert, als Probestücke angefertigt worden. Das vegetabilische Leder soll auch zu anderen militärischen Ausrüstungsstücken verwandt werden; es ist ein Stoff, der auch bereits bei der englischen Armee eingeführt sein soll. Diesseits sind jetzt auch Versuche mit Reithosen-Besätzen angeordnet worden. Endlich hat man noch Proben von neuen Leibgurten ausgegeben, an welchen eine, das Enger- und Weitermachen erleichternde Vorrichtung angebracht, und deren Säbeltasche so eingerichtet ist, daß das Scheuern der Bekleidung durch die scharfen Seitenkanten derselben vermieden wird. Diese Leibgurte sind aus lohgarem Leder gefertigt und werden schwarz angestrichen, theils mit, theils ohne metallne Oesen-Einfassung. Die Tornister von vegetabilischem Leder sind ebenfalls schwarz. Eine erhebliche Anzahl Probestücke dieses neuen Gepäcks sind jetzt einzelnen Regimentern, zunächst zum versuchsweisen Gebrauch, überwiesen worden und sollen bei allen entsprechenden Dienst-Verrichtungen getragen werden. Allem Anschein nach wird sich dies neue Gepäck bewähren und den Soldaten dadurch eine Erleichterung zu Theil werden. Durch die Vorrichtung für die Patronbüchsen ist der Mann selbst im Gefecht im Stande, wenn ihm die Munition aus der Tasche ausgegangen, mit Leichtigkeit dieselbe aus dem Tornister zu entnehmen.

[Vom Hofe.] Se. kgl. Hoh. der Prinz Friedrich Karl kam heute Morgen in dienstlichen Angelegenheiten von Potsdam nach Berlin und kehrte um 10 Uhr Vormittags wieder nach Potsdam zurück. — Se. Durchlaucht der Herzog von Schleswig-Holstein-Augustenburg, welcher vom Schlosse Primkenau hier eingetroffen war, hat sich heute Morgen mit seinem Sohne, dem Erbprinzen Friedrich, nach Bad Hombnrg begeben und wird daselbst mehrere Wochen zur Kur verweilen. — Der General-Lieutenant v. Willisen ist von Breslau und der dänische Gesandte am österreichischen Hofe, Graf von Bille-Brahe, ist von Wien hier angekommen. — Der Kommandeur der zweiten Garde-Kavallerie-Brigade, General-Major von Griesheim, welcher sich am 22. Juni zur Kur nach Teplitz begeben hatte, ist gestern Abend von dort wieder hier eingetroffen. (Pr. Z.)

Potsdam, 17. Juli. [Das Befinden Seiner Majestät des Königs] in der letzten Zeit ist den Umständen nach ein recht erfreuliches zu nennen. Se. Majestät nehmen nicht nur mehr Antheil an Allem, was vorgeht, als vor einem Monat, sondern freuen Sich auch bei den Promenaden über die Schönheiten des Parks, die Kunstgegenstände und besonders die neu angekommenen Statuen und die Fortschritte im Bau des neuen Orangeriehauses.

Dabei zeigt das körperliche Befinden, insbesondere der Gebrauch der Gliedmaßen, wieder Fortschritte, während Schlaf und Appetit Nichts zu wünschen übrig lassen.

Natürlich werden die täglichen Promenaden durch die große Hitze auf die späten Abendstunden beschränkt, indessen ist es gelungen, die Salons von Sanssouci kühl zu erhalten, so daß man einen gefährlichen Einfluß der Hitze abzuwehren hoffen darf. (St.-A.)

Deutschland.

Gotha, 16. Juli. [Dr. Vogel.] Der gestrige Abend war für die Erforschung des Dr. Vogel'schen Schicksals in Afrika entscheidend. Vorige Woche regte Hr. Dr. Petermann im Perthes'schen Institut diese heilig-deutsche Angelegenheit auf's Neue an, und Gotha's gebildete Welt antwortete durch eine Zeichnung, die über 500 Thaler beträgt. Mittlerweile war Herr Baron v. Heuchling aus Württemberg, der die Reise nach Wadai unternehmen will, angekommen, und es wurde beschlossen, dem Herzog die Protektorschaft anzutragen. Derselbe kam aus England hierher zurück, und nachdem der Minister von Seebach über das Unternehmen Bericht erstattet hatte, wurden Barth und Uhle hierher berufen, um an der Einleitung dieser hochwichtigen Sache Theil zu nehmen. Gestern Abend spät wurde in einer Conferenz bei dem Herzog beschlossen, eine Expedition nach Wadai baldmöglichst ins Leben treten zu lassen. Die Geldmittel sollen durch das deutsche Volk beschafft werden, und der Herzog hat sich an die Spitze des Comite's gestellt, das in den nächsten Tagen einen entsprechenden Aufruf erlassen wird. Deutschland, seine Fürsten und Völker, hat in den letzten Jahren bedeutende Summen für Denkmale gezeichnet, hoffentlich wird es auch die erforderlichen Mittel, circa 10,000 Thlr., für diesen edlen Zweck steuern, denn dadurch setzt sich Deutschland selbst ein unvergängliches Denkmal.

Leipzig, 14. Juli. [Ueber den Ausfall der Landtagswahlen] wird der „Südd. Ztg." von hier geschrieben: „Die sanguinischen Erwartungen, welche man in der liberalen Presse von unseren gegenwärtigen Landtagswahlen zu hegen scheint, sind leider ohne Zweifel übertrieben. Zunächst wird nur ein Theil der zweiten Kammer neu gewählt, und die Mehrzahl dieser Neuwahlen wird voraussichtlich keinen bestimmten Parteicharakter tragen. In Leipzig allerdings ist die Wahl der Wahlmänner entschieden im Sinne der nationalen Partei ausgefallen und die Erwählung des Dr. Heyner und des Stadtraths Cichorius zu Abgeordneten scheint gesichert. Diese Wahl ist eine handgreifliche Demonstration, da Beide zu den von Hrn. v. Beust so bitter gehaßten Anti-Borries-Männern gehören, Ersterer sogar als ein persönlicher Feind der Regierungspresse anzusehen ist. Aber leider ist nur zu sicher, daß Leipzig mit seiner politischen Richtung eine exceptionelle Stellung im Lande einnimmt. Die Interessen der größten deutschen Binnenhandelsstadt, die eine Meile von Preußens Grenze liegt, sind allzu klar, und das Kommunalleben, das hier immer reg und tüchtig blieb, hat auch den politischen Sinn wach erhalten. Im übrigen Lande herrscht nach wie vor große Gleichgiltigkeit für das politische Leben."

Hamburg, 15. Juli [Vertretung des deutschen Volks.] Der Bürgerschaft wurde unlängst ein Antrag unterbreitet, die königl. preußische Regierung aufzufordern, durch Einberufung einer Vertretung des deutschen Volks die Initiative zur Herstellung einer rechtmäßigen Centralregierung zu ergreifen. Der Bürgerausschuß, an den dieser Antrag zur Begutachtung ging, erklärt sich jetzt — Berichterstatter Dr. Riesser — mit der Tendenz des Antrages einverstanden. Er schenkt den Bestrebungen nach einer stärkeren Einigung Deutschlands, zumal im Militärwesen und in der Repräsentation nach außen, sowie nach einer Gesammtvertretung des deutschen Volks, seine volle Sympathie und theilt die Ansicht, daß diese Bestrebungen in der Macht des größten unter den rein deutschen Staaten ihren Stützpunkt suchen müssen. Dennoch glaubt der Bürgerausschuß von Inbetrachtnahme dieses Antrages abrathen zu müssen, da eine von der Bürgerschaft direkt, mit Umgehung des Senats, dem verfassungsmäßig die Vertretung Hamburgs dem Auslande und dem übrigen Deutschland gegenüber zusteht, an die preußische Regierung gerichtete Aufforderung verfassungswidrig sein würde.

Oesterreich.

✉ **Töplitz,** 17. Juli. [Eine abermalige Fürstenzusammenkunft in Aussicht.] So eben langt hier die Nachricht von einer im Laufe der nächsten Woche in unserem Badeorte stattfindenden Zusammenkunft Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph und Sr. k. Hoh. des Prinz-Regenten von Preußen an, der auch der König von Sachsen beiwohnen dürfte. Für den Kaiser ist zu Mittwoch den 25. d. Mts. Logis im „Hotel London" bestellt worden. Das Logis, in welchem der Prinz-Regent absteigen würde, ist noch nicht bestimmt. Der König von Sachsen dürfte im Neubade wohnen, wo seit einigen Tagen dessen Schwester, die Prinzessin Amalie von Sachsen — die geistreiche Verfasserin mehrerer bekannten dramatischen Arbeiten — weilt. Man ist durch diese voraussichtliche Zusammenkunft, in der man ein Frontmachen gegen immer deutlicher hervortretende Gelüste Frankreichs zu erkennen glaubt, sehr angenehm erregt. — Die hiesige Bade-Saison steht gegenwärtig in vollster Blüthe. Die Zahl der Kurgäste beträgt nahe an 5000, die die Reize der schönen Umgegend seit einigen Tagen mit vollen Zügen genießen, nachdem kalte Regenwochen sehr trübe auf die heitere Stimmung einwirkten. — In den nächsten Tagen geben Künstler des prager, dresdener und breslauer Theaters, von den letzteren Fräulein Günther, an zwei Abenden Opern-Vorstellungen im fürstlich Claryschen Schloßtheater zu mildem Zwecke.

Italien.

[Garibaldi und Farina.] Garibaldi ist entschlossener als je, sich des französischen Einflusses zu erwehren und keine Umtriebe in seiner Umgebung zu dulden. Nachdem er La Farina seine Meinung rund heraus gesagt, daß er, Garibaldi, glaube, er, La Farina, sei nach Palermo geschickt, um sein Ministerium zu stürzen und namentlich Crispi zu beseitigen, erklärte er ihm am 7. Juli in einem Zwiegespräche, er werde ihn heim schicken, wofern er, La Farina, fortfahre, die öffentliche Meinung gegen ihn, Garibaldi, aufzuregen. In der Nacht nach dieser Erklärung ließ Garibaldi La Farina aufheben und eine Stunde darauf an Bord des Dampfers bringen, mit dem der unfreiwillige Passagier am 11. in Genua eintraf. Uebrigens handelte der Dictator nicht gegen den Rath seines Ministeriums, wie Anfangs ausgesprengt wurde; denn nur drei Minister sind zurückgetreten, nicht das ganze Kabinet. Orsini, La Logia und La Fonta blieben im Amte und verstärkten sich durch Amari, Interdonato und Errante, von denen Letzterer, jetzt Justiz-Minister, 1848 eine bedeutende Rolle spielte und seiner „Redlichkeit" wegen sprüchwörtlich geworden ist: er ist entschiedener Unionist. Interdonato war im sardinischen Parlamente von 1848—49 Mitglied der demokratischen Opposition; als Flüchtling in Piemont machte er als Journalist wenig Glück. Amari ist der bedeutendste Name des jetzigen Kabinets; seine Geschichte der sicilianischen Vesper wurde in die meisten europäischen Sprachen übersetzt; bekanntlich spielte auch er 1848 eine bedeutende Rolle in der sicilianischen Bewegung. Der Dictator hat statt eines zu drei gegen drei getheilten Kabinets jetzt ein durchaus homogenes, aber weit vorgeschritteneres. Die neapolitanischen Schiffe, die sich dem Dictator in Palermo, außer dem Veloce, zur Verfügung stellten, sind die Transport-Dampfschiffe Elba und Herzog von Calabrien. In Neapel ist vom liberalen Comite folgender Wink in Umlauf gesetzt:

Enthaltsamkeit, bis Garibaldi das Zeichen zum Handeln giebt!

Die Haltung, die ihr neuerdings beobachtet, zeigt, daß ihr würdig seid, frei zu werden.

Im Namen des Landes sagt das Comite euch Dank; aber bedenket, daß es nichts hilft, klug zu sein, wenn man nicht in der Klugheit verharrt. Weichet nach wie vor allem Unwesen aus, wozu Böswillige euch etwa verleiten möchten. Achtet und liebet die Armee, diese aus Brüdern bestehende Armee, welche der erhabene Garibaldi selbst als eine tapfere gepriesen hat.

Aus Palermo, 4. Juli, wird der „Triester Zeitung" gemeldet, daß nicht bloß dort, sondern auch in anderen Häfen Siciliens fortwährend größere oder kleinere Abtheilungen Freischärler aus Tunis, dem Archipel, Alexandria, namentlich aber von Malta eintreffen.

[Zustände Italiens.] Je gewagter es immer war und jetzt besonders ist, über die bevorstehenden Ereignisse in Neapel irgend etwas mit einiger Wahrscheinlichkeit vorauszusagen, da bei so unorganischen Zuständen die Leidenschaft des Augenblicks Alles entscheidet, um so nothwendiger ist es, aus den sich widersprechenden Nachrichten einige Ereignisse der letzten Wochen festzustellen. Das Wichtigste möchte sich etwa in Folgendem zusammenfassen: Der König hoffte, wie sein Vater 30. Januar 1848, zum Dank für das Versprechen einer Verfassung mit Jubel in Neapel empfangen zu werden; allein kein Lebehoch erscholl, als Franz mit der jungen Königin im offenen Wagen durch die Stadt fuhr, kein Lämpchen leuchtete; das leitende liberale Comite hatte kalte Verachtung der späten Versprechungen, aber auch Vermeidung jedes Zusammenstoßes mit den Königlichen geboten, da das Signal von Garibaldi zu erwarten sei. Die neapolitanische Polizei sorgte daher anderen Tages für Freudenbezeigungen, welche eine der Veranlassungen zu blutigen Straßenhändeln waren. Der fleißigere Theil der Lazzaroni, diejenigen, welche am Hafen als Lastträger dienend, mit den Schiffsleuten der fremden Marinen verkehren, sind für den politischen Fortschritt; diese binden gerne mit den Lazzaroni der andern Quartiere an, welche eigentlich mehr Hab und Gut des Bürgerstandes, als den Hof lieben. Daß die sehr zahlreiche, Ankläger und Zeugen gegen politisch Verdächtige stellende, des Raubes im Komplot verdächtigte Polizei, auf deren Reform der verstorbene König Ferdinand bald verzichtete, bei allen civilisirten Neapolitanern verhaßt ist, ist nicht zu verwundern, daher auch nicht ein Angriff auf ihr Personal und auf ihre Häuser; bei der Verbrennung ihrer Aktenstücke haben indeß gewiß am eifrigsten Leute mitgewirkt, welchen als Spionen und falschen Zeugen deren Vernichtung nur höchst erwünscht sein mußte. Frankreich giebt sich die Glorie, daß Franz auf seinen dringenden Rath die Verfassung versprochen habe, es dürfte ihm daher auch eine Art Protektion gewähren, wie die französische Republik nach dem 15. Mai 1848 that. Allein man gab sich auch zu Ende des vorigen Jahres in Paris das Ansehen, den jungen Großherzog von Toskana zu beschützen, währeud man in dem Großherzogthum Alles versuchte, um durch Beseitigung Ricasolis dem Prinzen Napoleon einen Thron zu bauen. Die französische Politik mischt sich also entscheidend ein, ohne sich jedoch zu binden, um nach den Umständen ihren Vortheil zu ersehen, vielleicht für einen Mürat; ob sich wohl Napoleon auch hier wieder in den Italienern täuscht? Mit Einem muß es dabei früher oder später feindlich zusammenstoßen. Für Garibaldi, als einen Abenteurer im Großen, soll an dem Hofe der Tuilerien keine feurige Sympathie herrschen; wahrscheinlich sucht man den kühnen Soldaten, in welchem sich auch ein „Hereinragen" des amerikanischen Wesens in das Alteuropas charakterisirt, für seine Absichten durch Schmeichelei ebenso zu gewinnen, wie dies Mazzini und die oberitalienischen Radikalen thun, indem sie ihn zu ihrem Abgott machen, und ihn als einen der Ihrigen darzustellen suchen, während Garibaldi den Cavour zu kompromittiren und mit sich fortzureißen sucht. La Farina, der Mittler zwischen Cavour und Garibaldi, ist die Zielscheibe der radikalen Witz- und Karikaturblätter. Mit seinem „kleinen italienischen Cavour", einem politischen Blatte, hatte La Farina seit mehreren Jahren in ganz Italien der Politik Cavours vorgearbeitet. Jetzt stellten ihn die Radikalen als alten Postillon auf einem hölzernen Kinderpferde dar, welchem die in entgegengesetzter Richtung fahrende Lokomotive Garibaldi die Hinterfüße wegreißt, so daß La Farina in der Luft sitzt. Die Wirkung der politischen Karikaturbilder ist in Italieu außerordentlich. Da Garibaldi nur wenige Tausend regelmäßiger Truppen hat, die Sizilianer nur auf ihrer Insel und im Augenblicke der Leidenschaft sich gut schlagen, so hat Garibaldi gegen das neapolitanische Heer einen harten Stand, aber noch ungleich saurere Stunden müssen ihm die Lockungen und die Drohungen der Parteien und der Diplomatie machen. Er hält wohl so wenig als Cavour auf bloße Sympathien große Stücke, wenn sie nicht, wie die in England und Nordamerika, für ihn einen reelen guten Klang von sich geben; in Amerika scheint man wirklich für ihn ganz toll zu sein. Drohungen aber, selbst wenn Frankreich mit einer Annäherung an Oesterreich demonstriren sollte, ist Garibaldi wohl noch weniger zugänglich; übrigens ist er, dessen von der Phantasie getragenes Bild jetzt die Runde um den Erdkreis macht, selbst nichts weniger als ein Phantasiemensch, vielmehr ein Mann von Scharfsinn, klarem Blicke und starkem Willen, welcher den Eindruck, den sein Name auf die Phantasie macht, listig berechnet, und aufs Aeußerste für seinen nationalen Zweck ausnützt. (Schwäb. M.)

[Zur Statistik Siziliens.] Der „Constitutionnel" giebt folgende statistische Notizen über Sizilien (nach der Aufnahme von 1859), welche, wie er beifügt, in dem Augenblicke von Interesse sind, wo die allgemeine Abstimmung über das Schicksal der Insel entscheiden wird. Die Provinz Palermo, die bedeutendste, zählt 468,000 Seelen, 60 Städte, 66 Flecken und 18 Dörfer; die Provinz Catania zählt 356,000 S. mit 53 Städten, 11 Flecken und 35 Dörfern; — die Provinz Massala, die dritte an Wichtigkeit, hat 291,000 S., 55 Städte, 6 Flecken und 19 Dörfer; — die Provinz Syrakus hat 234,000 Seelen, 47 Städte, 7 Flecken, 21 Dörfer; — die Provinz Girgenti hat 227,000 S., 66 Städte, 9 Flecken, 8 Dörfer; — die Provinz Trapani hat 172,000 S., 40 Städte, 4 Flecken, 7 Dörfer; — und endlich die Provinz Caltanisetta zählt 169,000 Seelen, 31 Städte, 7 Flecken, 4 Dörfer. — Im Ganzen ergeben die 7 Provinzen 1,897,000 Seelen, 352 Städte, 111 Flecken, 112 Dörfer.

Frankreich.

[Die Vertheidigungs-Anstalten Englands.] Man liest im „Armeemoniteur": „Da die englischen Blätter aus dem Berichte der Commission, welche mit der Berathung über die Vertheidigungsanstalten Englands beauftragt war, nur die Conclusionen abgedruckt haben, so wollen wir hier einen Auszug aus dem Bericht mittheilen. — Der Bericht untersucht von allen Seiten und mit der vollkommensten Offenheit die ernstlichste Gefahr, welche England bedrohen kann: Die einer Landung. — Er weist nach, daß in Erwägung der Fortschritte des Dampfes und der Schifffahrt, in Erwägung der ungemeinen Beweglichkeit und der Ueberlegenheit der Heere der Großmächte es einer Armee, die nur über den Kanal zu fahren hätte, nicht absolut unmöglich sein würde, die Wachsamkeit der englischen Geschwader zu täuschen und an irgend einem Punkte auf der engl. Küste zu landen. Nachdem diese Wahrheit anerkannt, untersucht der Bericht, was

für den Fall geschehen muß, wo ein solches Unglück eintreten sollte. — Der erste Gedanke, auf den man verfallen muß, ist London zu befestigen nach dem Vorbilde von Paris. Der Bericht weist nach, daß ein solches Werk unausführbar ist, weil London einen Raum von ungefähr 100 Quadratkilometer einnimmt, und weil, selbst zugegeben, eine solche Stadt könnte befestigt werden, es zu ihrer Vertheidigung einer Armee von fast 2 Millionen Mann bedürfen würde. — Ein Mitglied der Commission hat zur Deckung der Stadt die Errichtung von drei verschanzten Lagern vorgeschlagen, in welche die Truppen sich zurückziehen und sich vertheidigen könnten. Man hat eingeworfen, jedes dieser Lager könne cernirt und nach einer Belagerung genommen werden, und daß die Streitkräfte des Landes somit der Gefahr ausgesetzt würden, ohne Rettung aufgerieben zu werden. Der Vorschlag wurde daher verworfen. — Man ging dann zu einer langen und gründlichen Prüfung mehrerer anderen Pläne über, und blieb bei folgendem Systeme stehen: die Kriegshäfen und Festungen des Königreichs sollen durch bedeutende Festungsbauten gegen einen Angriff sicher gestellt werden, die englische Armee und das Corps der Freiwilligen sollen die Hauptstadt räumen, um sich in diese Plätze zurückzuziehen, und sei es durch regelrechte Kriegführung, sei es durch Guerillas, die Invasionsarmee zu beunruhigen, während die englischen Geschwader die Küsten blokiren und dieser Armee jede Zufuhr abschneiden sollen, so daß diese, inmitten eines feindlichen Landes und von jeder Verstärkung abgeschnitten, schließlich aufgerieben werden und nach und nach zu Grunde gehen muß. — Das sind die Erwägungen, welche die Commission veranlaßt haben, die Conclusionen des Berichtes anzunehmen. Wir wollen die gewichtigen Fragen, welche dieses interessante Aktenstück aufwirft, nicht discutiren. Es handelt sich um einen so delikaten Gegenstand, daß wir uns begnügen müssen, die Facten darzulegen. Wir fügen nur hinzu, daß in der Commission zwei in Frankreich sehr geachtete Offiziere der Spezialwaffen saßen; die Generale Bourgoygni und Harry Jones. — Der Bericht spricht noch eine andere in jeder Beziehung erwähnenswerthe Ansicht aus. Er erklärt, daß, wenn für die Verausgabung des verlangten Credits vier Jahre angesetzt sind, dies allein daran liegt, daß die Commission aus sichern Nachrichten die Gewißheit erlangt hat, daß keine Macht, was man auch sagen möge, vor Ablauf von vier Jahren die nöthigen Mittel zusammengebracht haben kann, um eine Landung in England zu machen, eine Operation, die man trotz aller Möglichkeit des Erfolgs als die schwierigste und gefährlichste aller denkbaren Operationen ansehen muß. — Wir wiederholen, daß wir weder diese wichtige Arbeit noch die daraus fließenden praktischen Fragen discutiren wollen; wir wollen nur drei Bemerkungen machen: 1) keine Macht bedroht England, und Frankreich besonders legt ihm gegenüber ebensoviel Ehrlichkeit wie Versöhnlichkei an den Tag, um die Allianz zu erhalten; 2) die Regierung von Großbritannien, indem sie ohne jede Nothwendigkeit so große Vertheidigungsanstalten trifft, scheint eher anzudeuten, daß sie geheime Pläne hat, und daß ihr Verhalten auf Täuschung abgesehen ist; 3) das beste Mittel für die engl. Regierung, sich gegen die Angriffe der andern Nationen sicher anzustellen, ist, beständig eine offene und ehrliche Politik zu üben, welche die andern Völker nicht beunruhigt und ihr erlaubt, Bundesgenossen zu erwerben, zu bewahren und auf sie zu zählen."

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 6. Juli. [Gährung im Norden der Türkei. — Aus Persien.] Im Norden des Reiches, namentlich in Bosnien und Montenegro, ist eine starke Gährung unter der Bevölkerung nicht zu verkennen, und wenn man die Thatsache hinzunimmt, daß der serbischen Deputation, welche sich schon seit Monaten hier befindet, in diesen Tagen eine entschieden abschlägige Antwort auf ihre Forderungen ertheilt wurde, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß auch dort der Regierung bald große Verlegenheiten erwachsen werden. Die russischen Agenten in Bosnien entwickeln wiederum die größte Thätigkeit, und der Wiederausbruch des Kampfes mit Montenegro scheint unvermeidlich. 3000 Montenegriner haben die Grenze überschritten, um den Versuch eines Angriffes auf ein türkisches Grenzfort zu machen, zogen sich jedoch nach wenigen Flintenschüssen wieder zurück. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß sie ihren Besuch bald wiederholen werden, da eine so große Zahl von Gebirgsbewohnern sich gewiß nicht versammelt hat, um unverrichteter Sache wieder auseinander zu gehen. — Nach neueren Nachrichten aus Persien ist es wirklich der Regierung gelungen nach vielen vergeblichen Protesten die Russen zur Räumung der von ihnen unrechtmäßigerweise besetzten Insel Hussein Kule, von wo aus sie einen starken und nachtheiligen Einfluß auf die östlichen Turkomannenstämme auszuüben vermochten, zu bewegen. Es ist dieses günstige Resultat hauptsächlich dem unermüdlichen Drängen des englischen Gesandten zuzuschreiben. Eine große Expedition, gegen 24,000 Mann stark, soll nun von Teheran aus sich unter dem Befehl Mustapha Khan's gegen jene Stämme in Bewegung setzen, um sie für ihre häufigen Einfälle in das persische Gebiet zu züchtigen. (Oest. Z.)

=bb= **Breslau,** 19. Juli. Das Wasser in unserer Oder ist zwar langsam, doch stetig, im Fallen begriffen. Gestern Abend 8 Uhr zeigte der Oberpegel hierselbst noch eine Wasserhöhe von 19 Fuß 7 Zoll, heute Morgens um 2 Uhr 19 Fuß 1 Zoll, und Morgens 8 Uhr 18 Fuß 9 Zoll. Am Unterpegel notirte man gestern Abend 8 Uhr eine Wasserhöhe von 11 F. 6 Z., heute Morgens um 2 Uhr: 10 F. 10 Z. und Morgens 8 Uhr 10 F. 4 Zoll. In Ratibor ist das Niveau des Stromes so weit gesunken, daß das trefflichste Fahrwasser vorhanden ist und natürlich wird auch dasselbe von Schiffern eifrigst benutzt. Hier sind bereits gestern Abend Schiffe von Ohlau angekommen. — Auch von den überflutheten Feldern tritt das Wasser rasch zurück und die brennende Julisonne würde bald jede Spur von Feuchtigkeit vertilgt haben, wenn nicht andere Spuren der Verwüstung um so schmerzlicher an diese unerwartete Ueberschwemmung erinnerten. Große Strecken fruchtbarer Aecker, welche die schönsten Hoffnungen auf eine segensreiche Ernte erweckten, sind verschlämmt und versandet, von andern sind die bereits umgelegten Ackerfrüchte fortgeschwemmt rc. Die Quellen der Ernährung für Tausende sind plötzlich versiegt. Besonders schlimm hat es diesmal unser benachbartes Oswitz betroffen. Die Spaziergänger werden sich leicht durch den Augenschein davon überzeugen. — An einigen Orten im Gebirge, so z. B. in Reichenbach, hat man in edler Menschenfreundlichkeit bereits daran gedacht, den Schwerbetroffenen rasche Hilfe zu gewähren; auch hier wird die Hilfe den Unglücklichen nicht fehlen.

Breslau, 19. Juli. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Ohlauerstr. Nr. 20 aus unverschlossener Stube 2 Tisch- und 6 Handtücher, 1 Bettdecke und 2 Servietten; aus einem Schnittwaaren-Gewölbe am Ringe 1 Stück schwarzer Taffet, im Werthe von 60 Thlr.; Ohlauerstraße Nr. 8 aus unverschlossenem Entree, 4 mit den Nummern 3, 7, 9 und 11 bezeichnete Stuben-Schlüssel.

Angekommen: Se. Erlaucht Graf v. Hatzfeldt aus Cawicz. General a. D. Graf v. Morawski aus Lubonia. Major im 9. Inf.-Regt. Haas aus Stettin. (Pol.-Bl.)

Breslau, 14. Juli. [Personalien.] Der Hr. Fürstbischof hat das durch den Tod des Erzpriesters Zahn in Kuhnern erledigte Commissariat Jauer dem Erzpriester und Pfarrer Hrn. Scholz in Blumenau verliehen. Pfarrer Georg Jachnik in Tarnau als Pfarr-Administrator sine onere redd. rat. in Kommornik, Archipresbyterat Klein-Strehlitz. Lokalist Vincenz Hattwich in Ellguth-Turawa als Pfarr-Administrator cum onere redd. rat. in Tarnau, Archipresbyterat Oppeln. Kaplan Carl Rölle in Nicolai Oberschl. als Lokalist nach Ellguth-Turawa, Archipresbyterat Oppeln. Kaplan Monem zu Landsberg Oberschl. provisorisch als Schloß- und Lokal-Kaplan nach Koschentin, Archipresbyterat Lublinitz. — Pfarrer Arnold zu Leipe, Kreis Bolkenhain, zum Actuarius Circuli des Archipresbyterats Bolkenhain. Kreis-Vicar Petrus Letocha in Loslau als Pfarradministrator cum onere redd. rat. in Rybnik.

Oppeln, 13. Juli. [Personalien.] Dem Candidaten Kadelbach, dem Privatlehrer Stinner, dem Candidaten Uhse, dem Candidaten Ulbrich ist die Qualifikation zur Uebernahme einer Rektorstelle ertheilt worden.

Zu königl. Oberförstern sind ernannt worden die Oberförster-Candidaten Dedié und Nath. Der Barbier Preusler hat die Concession als Heildiener erhalten und dem seitherigen Handlungs-Gehilfen Friedländer ist die Erlaubniß zur Annahme einer Hauslehrerstelle bei jüdischen Familien im hiesigen Regierungsbezirk ertheilt worden. Der Zimmermeister Apfeld zu Ujest ist als unbesoldeter Rathmann bestätigt — dem Lehrer Ledermann zu Kattowitz ist die Erlaubniß zur Errichtung einer Privat-Elementarschule für schulfähige Kinder jüdischer Familien daselbst ertheilt — der Feldmesser Ferdinand Schmidt aus Leobschütz ist als solcher vereidet. — Ernannt wurden: Der Ober-Steuerkontroleur Fiedler zu Brieg zum Salzfaktor in Oppeln, der Hauptamts-Assistent v. Kochtitzky in Ratibor zum Ober-Grenzkontroleur in Landsberg O.-S., der berittene Grenzaufseher Witte in Reichenstein zum Hauptamts-Assistenten in Ratibor, der Sergeant Obst zum Grenzaufseher in Roben, der Wachtmeister Wirth zum Grenzaufseher in Neustadt, der Wachtmeister Heerde zum Grenzaufseher in Sternalitz, der Feldwebel Holz zum Grenzaufseher in Neu-Berun.

Bei dem kgl. Hüttenamt zu Malapane: Der Hüttenmeister Abt an das kgl. Hüttenamt zu Gleiwitz versetzt. — Bei dem kgl. Hüttenamt zu Gleiwitz: Der Hütten-Inspektor Schulze in den Ruhestand versetzt und den Charakter als Ober-Hütten-Inspektor verliehen. Der Hüttenmeister Schnadenberg zum Hütten-Inspektor ernannt. Der Hüttenmeister Petzeld an das k. Hüttenamt zu Malapane versetzt. Der Hüttenelevе Wachler zum Hüttenmstr. ernannt.

Bei dem Appellations-Gericht zu Ratibor. Ernannt: Der Rechts-Candidat Karl Gottwald zum Auskultator. — Versetzt: Der Gerichts-Assessor Kniebusch aus dem Departement des Kammergerichts Berlin, die Gerichts-Assessoren Lindner, Drobnig, Klein, Kollibay und Brzosa aus dem Departement des Appellations-Gerichts Breslau in das hiesige Departement und der Referendarius Adamschek aus dem hiesigen Departement in das Departement des Appellations-Gerichts Breslau. — Entlassen: Der Auskultator Drescher auf seinen Antrag.

Bei dem Kreisgericht Beuthen. Ernannt: Der Gerichts-Assessor Schmula aus Loslau zum Kreisrichter.

Bei dem Kreisgericht Oppeln. Ernannt: Der Gerichts-Assessor Morgenroth zum Kreisrichter mit der Funktion als Gerichts-Commissarius zu Krappitz. — Pensionirt: Der Kanzlist Finsterbusch.

Bei dem Kreisgericht Ratibor. Ernannt: Der Deposital-Rendant Meusel zum Salarien-Kassen-Rendanten.

Bei dem Kreisgericht Rosenberg. Ernannt: Der Gefangenwärter Murra zum Boten und Exekutor.

— Die Tagesordnung der am 30. d. M. in Danzig zusammentretenden Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen enthält folgende Vorlagen: a) Bestimmungen über die Beförderung von Gütern nach Stationen, wohin verschiedene Routen führen; b) Auslegung resp. Abänderung des § 5 des Uebereinkommens über den direkten Güterverkehr hinsichtlich der Verpflichtungen der Bahnverwaltungen bei Uebernahme von Gütern, welche mit steueramtlichem Begleitschein befördert werden; c) Antrag der königl. würtembergischen Eisenbahn-Direktion auf Declaration des § 10 Nr. 2 desselben Uebereinkommens, betreffend die Ersatzleistung für Gewichtsmanco an durchgehenden Gütern, und d) Antrag der General-Direktion der königl. baierischen Verkehrsanstalten auf Herstellung eines authentischen Verzeichnisses der Lieferfristen sämmtlicher Vereinsverwaltungen. Demnächst folgt der Antrag der Direktion der niederländischen Rhein-Eisenbahngesellschaft zu Amsterdam auf Aufnahme in den Verein, ferner die Fortsetzung der Revision der Vereinskarten, der Antrag der Versammlung deutscher Eisenbahntechniker auf Einführung eines einheitlichen Maßes bei den deutschen Eisenbahnen, der Antrag der königl. hannoverschen General-Direktionen der Eisenbahnen und Telegraphen auf Gründung einer Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, der Bericht über die Wirksamkeit der einzelnen, innerhalb des Vereins bestehenden besondern Eisenbahnverbände, Rechnungslegung der geschäftsführenden Direktion, die Wahl der geschäftsführenden Direktion des Vereins für die nächsten beiden Jahre, die Wahl einer neuen Vereinskarten-Prüfungs-Commission und die Bestimmung des Ortes für die nächste Generalversammlung des Vereins.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei starken Angeboten zu 68, 70, stieg auf 69, 75, fiel dann auf 68, 60 und schloß matt zur Notiz. Alle Effekten waren angetragen. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅝ eingetroffen.

Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 25. 4½proz. Rente 97, 25. 3proz. Spanier 47⅝. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 507. Credit-mobilier-Aktien 687. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Franz-Joseph —. Oesterr. Kredit-Aktien —.

London, 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61½.

Consols 93½. 1proz. Spanier 39¾. Mexikaner 21. Sardinier 83. 5proz. Russen 108. 4½proz. Russen 93½.

Wien, 18. Juli, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Börse schwach. — Neueste Loose 96, —.

5proz. Metalliques 70, 50. 4½proz. Metalliques 62, 50. Bank-Aktien 846. Nordbahn 188, —. 1854er Loose 95, 50. National-Anlehen 80, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 260, —. Credit-Aktien 190, 30. London 126, 25. Hamburg 96, —. Paris 50, 35. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 192, —. Lombardische Eisenbahn 153, —. Neue Loose 106, —.

Frankfurt a. M., 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Fonds und Aktien behauptet bei wenig belebtem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 128¼. Wiener Wechsel 91¾. Darmstädter Bankaktien 172. Darmstädter Zettelbank 231½. 5prozent. Metalliques 54½. 4½proz. Metalliques 47¾. 1854er Loose 73. Oesterr. National-Anleihe 60⅞. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 241. Oesterr. Bank-Antheile 773. Oesterreich. Credit-Aktien 173. Neueste österreich. Anleihe 75¾. Oesterr. Elisabet-Bahn 146¼. Rhein-Nahe-Bahn 39½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 100.

Hamburg, 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr matt und geschäftslos.

Schluß-Course: National-Anleihe 62. Oesterr. Credit-Aktien 73½. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 83¾. Wien —, —.

Hamburg, 18. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab Heiligenhafen 132—133pfd. Juli-August 138—140 bezahlt u. Geld. Roggen still, ab Königsberg Juli-August zu 72—73 einzeln Käufer, auf 74—75 gehalten. Oel pr. Juli 26, pr. Oktober 26½. Kaffee unverändert und ruhig. Zink 1000 Ctr. August-September 13⅝.

Liverpool, 18. Juli. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 18. Juli. Die auswärtigen Börsen scheinen sich nicht ganz von den Eindrücken frei machen zu können, welche die Verwickelungen in Syrien hervorrufen, und bei der Solidarität — um den Ausdruck Abhängigkeit zu vermeiden — der hiesigen Börse mit den auswärtigen Plätzen, hat es nichts Ueberraschendes, wenn heute auf die bereits gestern bekannten Nachrichten hin die Stimmung sich matter zeigte. Heute erst lagen die deutlichen Beweise der Auffassung anderer Plätze in den von dort gemeldeten Coursen vor, und da letztere sowohl von Paris wie von Wien (Vormittags Credit 191. 30 — 190. 30, National 80 und 80. 10) niedriger lauteten, so verfiel auch hier der Verkehr, besonders in den österr. Papieren, einer matten, theilweise selbst sinkenden Richtung. Besser hielten sich Eisenbahnen, Prioritäten und preuß. Fonds, von denen einzelne selbst Coursbesserungen aufweisen. Im Allgemeinen blieb der Umsatz ein eingeschränkter. Mit 3% gingen erste Disconten um.

Oesterr. Creditaktien gaben um ein volles Procent nach, nachdem sie vereinzelt selbst noch ⅛ mehr verloren. Sie setzten sofort ¾ niedriger als sie gestern schlossen ein, blieben indeß ganz zum Schlusse noch ¾ darunter wieder etwas fester. Die übrigen Credit-Actien hielten sich meist nominell auf gestrigem Stande, und gingen, wo sie in den Handel kamen, nur in kleinen Summen um; dessauer Landesbank wich um ½.

Bankpapiere behaupteten sich nicht vollständig, nur einzelne, wie preuß. Bankantheile die um 1% sich hoben (134), zeigten erhöhte Course.

Unter den Eisenbahn-Actien traten Rheinische und Mainzer hervor. Für Beide interessirte sich die Speculation. Rheinische hob man um ½% auf 85, doch blieben später dazu wieder Abgeber; Mainzer gingen weiter um ½% auf 100¾ in die Höhe. Erwähnen wir noch, daß Berlin-Anhalter gestrigen Cours holten, für Thüringer ¾% mehr angelegt werden mußte (109¾). Oberschlesische waren ebenso wie Bergisch-Märkische, letztere ½ billiger, angetragen, Stettiner holten unverändert 108; Köln-Mindener ¼ mehr, Franzosen, deren Mindereinnahme in letzter Woche 15,000 Fl. beträgt, drückten sich um 1 Thlr.

Von den leichten Eisenbahnen bedangen Mecklenburger und Nordbahn die besseren gestrigen Preise, Rhein-Nahe gab um 1% nach (38). Man bot heute Coupons pro 1859 ziemlich ostensibel aus. Magdeburg-Wittenberger ging zu 35¼ um, Tarnowitzer behaupteten 34½ als Geldcours, Mastrichter stellten sich unbedeutend über niedrigster Notiz von letzt; Koseler zu 37¼ fest.

Von den preußischen Anleihen gewann die 5% ⅛, während die 4½% wie letzte Prämien-Anleihe ¼ billiger umgingen. Staatsschuldscheine verloren ⅛, Pfandbriefe fest, besonders Posensche, Schlesische und Ostpreußische gefragt, neue Pommersche ¼ theurer. Von Rentenbriefen zeigte sich Frage für Märker und Pommern. Rheinische verloren ½, Schlesische ⅛.

Oesterreichische Nationalanleihe ließ wie die übrigen hierher gehörigen Papiere regeres Leben vermissen; sie verlor ⅜ und fehlten dazu später (62⅜) Käufer. Metalliques und Loose konnte man ein wenig billiger haben; die neuesten Loose drückten sich um 1% auf 74½, nachdem vielfach etwas darüber angelegt worden war.

Oesterreichische Noten ⅛ Thlr. billiger offerirt. Wiener Briefe wollte man ⅛ unter gestrigem Course geben, für kurze Sichten mußte indeß auch der gestrige Cours (78¼) angelegt werden. Warschau 88¼ Brief. (Bank- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 18. Juli 1860.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¼ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	100½ bz.
dito 1853	4	95 G.
dito 1859	5	105½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	90 bz.
Pfandbr. dito dito	4	99¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	88⅛ bz.
Pfandbr. dito neue	4	96½ bz.
Pfandbr. Posensche	4	100¼ G.
Pfandbr. dito	3½	92¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	90¾ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	89¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	96 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	96½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	93⅝ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	94¾ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94¼ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	96 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	95⅝ bz.
Louisdor	—	108½ bz.
Goldkronen	—	9. 1¾ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	55¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	75 B.
dito neue 100 fl.L.	—	55 G.
dito Nat.-Anleihe	5	62⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105 etw. bz. u. B.
dito 5. Anleihe	5	94¼ B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84¾ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88 bz. u. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91 G.
dito à 300 Fl.	5	94¼ B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43 etw. bz. u. G.
Baden 35 Fl.	—	30 etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	Cours
Aach. Düsseld.	3½	3½	74½ G.
Aach.-Mastricht.	—	4	16½ G.
Amst.-Rotterd.	5	4	74¼ bz. (m.C. Nr. 5)
Berg. Märkische	4½	4	84½ bz.
Berlin-Anhalter.	7¾	4	117½ bz.
Berlin-Hamburg.	5⅓	4	111½ bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	135 B.
Berlin-Stettiner	5½	4	108 bz. (ex Div.)
Breslau-Freib.	4	4	86 B.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	134¾ bz.
Franz.St.-Eisb.	7	5	135¼ à 135 bz.
Ludw.-Bexbach.	9[illegible]	4	128 G.
Magd. Halberst.	13	4	200 B.
Magd.-Wittenb.	5 1/15	4	35¼ B.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	100¼ à ¾ bz. (m C.
Mecklenburger	1½	4	47¼ bz. u. B. [Nr. 2)
Münster-Hamm.	4	4	90 B.
Neisse-Brieger	2	4	57 B.
Niederschles.	4	4	93¾ etw. bz.
N.-Schl. Zwgb.	½	4	— —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	48¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	129 B.
Oberschles. B.	6 1/12	3½	118 B.
dito C.	6 1/12	3½	129 B.
dito Prior. A.	—	4	94 G.
dito Prior. B.	—	3½	79 G. Lit C. 87¼ G.
dito Prior. D.	—	4	87 G.
dito Prior. E.	—	3½	75½ B.
dito Prior. F.	—	4½	94 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	34½ G.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	52¼ à ¼ bz.
Rheinische	5	4	84½ à 85 bz.
dito (St.) Pr.	5	4	90 G.
dito Prior.	—	4	85¾ bz.
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	38 B.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	75½ G.
Starg.-Posener	3½	3½	81½ bz.
Thüringer.	5⅙	4	109¾ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	37¼ G.
dito Prior.	—	4	78¾ bz.
dito III Em.	—	4½	84 B.
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	80 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1859	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	5[illegible]	4	118¾ B.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	81¼ G.
Berl. W.-Cred G.	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	69½ B.
Bremer „	5	4	[illegible]6½ etw. bz. u. B.
Coburg. Crdit. A.	2	4	53 etw. bz.
Darmst. Zettel-B	4	4	92¼ etw. bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	4	4	68¾ bz.
Dess. Creditb.-A	4	4	13⅞ bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anth	4	4	84 bz.
Genf. Creditb.-A	—	4	23¼ etw. bz.
Geraer Bank	3½	4	70 G.
Hamb. Nrd. Bank	4⅜	4	82¾ B.
„ Ver.- „	4 7/11	4	97¾ G.
Hannov. „	—	4	90 bz. (ex. D.)
Leipziger „	3	4	65¼ G.
Luxembg. Bank	4	4	79 B.
Magd. Priv. B.	3[illegible]	4	76½ B.
Mein.-Crditb.-A	4	4	67 etw. bz.
Minerva-Bwg. A.	—	5	26 B.
Oesterr. Crdtb. A.	6	5	74 à 73¾ bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	77 bz.
Preuss. B.-Anth	6¾	4½	134 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	79 bz.
Thüringer Bank	—	4	50 G.
Weimar. Bank	3½	4	79 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 17¼ bz.
Paris	2 M.	78⅚ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	78¼ bz.
dito	2 M.	77⅝ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅓ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	97½ bz.
Bremen	8 T.	107⅞ bz.
Warschau	8 T.	88 G.

Berlin, 18. Juli. Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100pfd. — Roggen loco 49—51¼—52 Thlr. je nach Qualität pr. 2000pfd. bez., Juli 49¾—49¼ Thlr. bez. und Gld., 49½ Thlr. Br., Juli-August 48—47½ Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 47½—47 Thlr. bez., September-Oktober 47¼—46¾ Thlr. bez. und Br., 46½ Thlr. Gld., Oktober-November 46¾—½ Thlr. bez., Frühjahr 45 Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 37—42 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer, loco 25—28 Thlr., Lieferung pr. Juli 25¾ Thlr. Br., Juli-August 24¾ Thlr. Br., September-Oktober 24 Thlr. bez., Oktober-November 24 Thlr. bez.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—54 Thlr.

Rüböl loco 11¾ Thlr. Br., Juli und Juli-August 11¾ Thlr. Br., 11⅔ Thlr. Gld., August-September 11¾ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 11¾—⅚ Thlr. bez. und Br., 11¾ Thlr. Gld., Oktober-November 11 11/12 Thlr. bez. und Br., 11⅚ Thlr. Gld., November-Dezember 12—1/12 Thlr. bez. und Br., 12 Thlr. Gld.

Leinöl loco und Lieferung ohne Geschäft.

Spiritus loco ohne Faß 18 Thl. bez., Juli und Juli-August 17⅔—¾—7/12 Thlr. bez. und Br., 17½ Thlr. Gld., August-September 17⅚—13/24—⅝ Thlr. bez. und Gld., 17⅔ Thlr. Br., September-Oktober 17⅔—½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 16⅔—½ Thlr. bez. und Gld., 16 7/12 Thlr. Br., November-Dezember 16⅙—16 Thlr. bez. und Gld., 16 1/12 Thlr. Br., April-Mai 16 7/12 Thlr. bez.

Weizen in fester Haltung. — Das anhaltend schöne Wetter konnte heute seinen Eindruck nicht verfehlen und demnach war die Stimmung für Roggen nach einer vorübergehenden Festigkeit sehr flau und Preise merklich billiger. Die Umsätze blieben gering, da es an Kauflust mangelte. In Loco guter Begehr zu festen Preisen. — Rüböl fest gehalten, Umsatz gering. — Spiritus bei ziemlich ansehnlichen Umsätzen ebenfalls in Folge des freundlichen Wetters sehr flau und nachgebend.

Stettin, 18. Juli. Weizen behauptet, bei lebhaftem Umsatz, loco pr. 85pfd. pommerscher 81 Thlr. bez., gelber 75 Thlr. bez., gelber 83—84pfd. polnischer 2 Ladungen 78½ Thlr. bez., bunter dito 77 Thlr. bez., 85pfd. gelber pr. Juli 81 Thlr. bez., 84—85pfd. dito 80 Thlr. Br., 79½ Thlr. Gld., pr. Juli-August gestern Abend 85pfd. 81 Thlr. bez., 85pfd. pr. September-Oktober 78¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 77 Thlr. bez., pr. Frühjahr 75 Thlr. Br.

Roggen gut behauptet, loco pr. 77pfd. 45½ Thl. bez., 77pfd. pr. Juli 45¾ Thlr. bez., pr. Juli-August 44¾ Thlr. bez. und Gld., 45 Thlr. Br., pr. August-September 45 Thlr. bez., pr. September-Oktober 44½ Thlr. bez. Heute war der erste neue Roggen am Landmarkt, derselbe ward mit 56 Thl. bezahlt. Gerste, pommersche, loco pr. 70pfd. 38¼ Thlr. bez.

Hafer ohne Umsatz. Winterrübsen, loco 82—83 Thlr. bez.

Erbsen loco Koch- 48 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 78—80 Thlr. — Roggen 50—52 Thlr. Gerste 36—37 Thlr. Hafer 29—31 Thlr. Erbsen 50—52 Thlr. — Rübsen 82—84 Thlr. — Heu 13¾—15 Sgr. Stroh 6⅔—7⅓ Thlr.

Rüböl wenig verändert, loco 11¾ Thlr. bez., pr. Juli-August dito, pr. September-Oktober 11 11/12 Thlr. Br., 11⅚ Thlr. Gld.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 18 Thlr. bez., pr. Juli 18 Thl. bez., pr. Juli-August dito, pr. August-September 18 1/12 Thlr. bez., pr. September-Oktober 17⅔ Thlr. bez. u. Gld., pr. Oktober-November 16⅔ Thl. Gld.

Leinöl loco incl. Faß 10 5/12 Thlr. Br., pr. September-Oktober 10 5/12 Thlr. bezahlt.

Breslau, 19. Juli. [Produktenmarkt.] Bei geringen Zufuhren, schwachem Angebot von Bodenlägern, mäßiger Kauflust Preise sämmtlicher Getreidearten unverändert gegen gestern, Roggen nach den Gebirgsgegenden war am begehrtesten, — Oelsaaten ohne Aenderung, feuchte Qualitäten stark angeboten, aber schwer verkäuflich. Kleesaaten matter Haltung. — Spiritus flau, pro 100 Quart loco 17½, Juli 17⅙ B.

	Sgr.		Sgr.
Weißer Weizen	85 88 92 95	Winterraps	62 68 75 83
Gelber Weizen	80 84 87 90	Winterrübsen	90 93 95 97
dito mit Bruch	68 72 74 76	Avel	90 94 96 98
Roggen	59 62 65 68	Schlagleinsaat	68 70 75 80
Gerste	38 42 45 50		Thlr.
Hafer	25 27 29 31		
Kocherbsen	52 54 56 58	Rothe Kleesaat	9 10 11 11½ 12¼
Futtererbsen	44 46 48 50	Weiße dito	11 13 15 16 18
Wicken	40 42 45 48	Thymothee	7 7½ 8 8½ 8¾

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.